



Foto: dpa

Die Werften müssen sich zukünftig breiter aufstellen: Die IG Metall Küste fordert Alternativen zum herkömmlichen Containerschiffbau.

VORSCHLÄGE AUF DER 6. NATIONALEN MARITIMEN KONFERENZ AM 29. UND 30. MÄRZ 2009 IN ROSTOCK

IG Metall fordert mehr Umwelttechnik

Auf der 6. Nationalen Maritimen Konferenz Ende März 2009 in Rostock hat die IG Metall Küste Werften und Zulieferer aufgefordert, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu intensivieren sowie umweltgerechte, zukunftsfähige und energieeffiziente Schiffstypen zu entwickeln. Die Umwelttechnik sei eine Herausforderung aber auch eine große Chance für den Schiffbau.

»Deutschland und die EU sollten bei der Entwicklung umweltfreundlicher Technologien für den Schiffbau eine Vorreiterrolle einnehmen«, forderte IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau.

Am Beispiel der Windkraft habe sich gezeigt, dass ein frühes

Umsteuern Erfolge bringt. Diese Branche habe sich durch gezielte Förderung und staatliche Regelungen zu einem Beschäftigungsmotor entwickelt.

Die IG Metall Küste fordert unter anderem, die Innovationsförderung für den Schiffbau auf

einen Förderrahmen von 40 Prozent (bisher 20 Prozent) auszuweiten und neu auszurichten.

»Auch die Werften müssen sich für die Zukunft neu ausrichten und die Beschäftigten für neue Aufgaben qualifizieren«, betonte Blankau.

Es gehe jetzt darum, die Mannschaften zusammenzuhalten. Für Entlassungen oder die Drohung mit Entlassungen gebe es weder einen Grund noch eine Rechtfertigung. ■

► www.igmetall-kueste.de



Foto: dpa

Herausforderung für Werften: umweltfreundliche, energiesparende Schiffe.



Foto: dpa

Auch in den Zulieferbranchen gilt: Qualität und Innovation haben Zukunft.

Werftarbeiter wollen Klarheit

Rund 1000 Beschäftigte der zum Thyssen-Krupp-Konzern gehörenden Werften fuhren zur Protestdemo am 6. April nach Duisburg.

Insgesamt hatten sich mehr als 14 000 Beschäftigte des Konzerns an der Kundgebung beteiligt. Sie protestierten gegen angedrohte Verschlechterungen im Rahmen des geplanten Konzernumbaus. An der Küste sind Werftarbeiterinnen und -arbeitnehmer in Emden, Kiel und Hamburg davon betroffen.

Trotz einer Vereinbarung zwischen IG Metall und Konzernleitung, nach der betriebsbedingte Kündigungen faktisch ausgeschlossen sind und der Erhalt des Entgelts und der Mitbestimmung zugesichert werden, hatte der Konzern den Abbau von Arbeitsplätzen in Aussicht gestellt.

IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau bestand in einer Erklärung

auf Einhaltung der Zusagen des Konzerns. Sie forderte, »dass betriebsbedingte Kündigungen definitiv ausgeschlossen werden und die Entgelte der Beschäftigten unangetastet bleiben«. Die Bezirksleiterin verlangte darüber hinaus »intelligente Lösungen und ein mit den Arbeitnehmervertretern abgestimmtes Konzept«. Für die Werften betonte sie: »Das Unternehmen darf sich nicht allein auf Rüstung konzentrieren. Nur eine Mischung aus militärischem und zivilem Schiffbau sichert langfristig die Wertstandorte.«

Jetzt soll der Vorstand dem Aufsichtsrat bis zum 13. Mai 2009 ein »Gesamtkonzept zum Konzernumbau« vorlegen. ■



Emder Werftarbeiter am 6. April in Duisburg: für sichere Arbeit und Entgelte.

Ines Börnicke ist neu im Team der Bezirksleitung

Ines Börnicke ist seit dem 1. April 2009 als Verwaltungsangestellte in der IG Metall Bezirksleitung Küste beschäftigt.

Die in Reinbek geborene Kollegin hatte zunächst eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarhilfin gemacht und war danach als Angestellte in der Hamburger Landeszentralbank tätig. Im April 1980 wechselte sie



Ines Börnicke

zur Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik als Verwaltungsangestellte, wo sie insgesamt elf Jahre lang beschäftigt war.

Seit 1991 war Ines Börnicke dann – bis zu ihrem Wechsel zur IG Metall – in verschiedenen Rechtsanwalts- und Notarkanzleien tätig. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg.



37. Bezirkskonferenz für die Küste in Lübeck

Die 37. Ordentliche Bezirkskonferenz der IG Metall Küste steht am 17. Juni 2009 in Lübeck unter dem zentralen Motto »Ein gutes Leben für alle«.

Nach der bisherigen Planung sind zunächst der Geschäftsbericht der Bezirksleiterin Jutta Blankau sowie die Diskussion darüber vorgesehen.

Im Anschluss an die Vorstellung der Anträge und nach den Wahlen (unter anderem zum Beirat und zur Bezirkskommission) ist ein Interview mit DGB-Chefökonom Dierk

Hirschel über Ursachen und Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise geplant.

Nach der Mittagspause wird die Journalistin Sabine Rheinhold eine Politikerrunde moderieren. Dazu sind Vertreterinnen und Vertreter aller fünf im Bundestag vertretenen Parteien eingeladen. An der Diskussion kann sich das Plenum ebenfalls beteiligen.

Abgabeschluss für Anträge an die Bezirkskonferenz ist Montag, der 25. Mai 2009. Danach können keine weiteren regulären Anträge mehr eingebracht werden.

IG Metall will mehr Betriebsräte im Kfz-Bereich

Mit einer Informationskampagne wirbt die IG Metall Küste in der norddeutschen Kfz-Branche für die Wahl von starken Arbeitnehmervertretungen. Ihr Motto: Mit Betriebsrat sind die Beschäftigten in der Krise besser geschützt.

Aktueller Anlass für die erneute Initiative der Gewerkschaft sind bereits vorhandene und zu befürchtende Auswirkungen der Wirtschaftskrise

auf das Kfz-Gewerbe in Norddeutschland.

»Experten warnen davor, dass die Abwrackprämie nur ein Strohhalm ist, das bestenfalls kurzfristig für Entlastung sorgt. Die Beschäftigten sollten sich deshalb auf härtere Auseinandersetzungen vorbereiten und das Boot sturmfest machen«, heißt es in einer Info-Zeitung (siehe links) für die Kfz-Branche.

Die IG Metall warnt: »Mit Verschärfung der Krise wird der Druck auf die Beschäftigten zunehmen.« Wer dann ohne Arbeitnehmervertretung sei, könne sich schlechter wehren.

Fazit: »Mit Betriebsrat sind die Beschäftigten besser geschützt.«



IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

- **5. Mai, 16.30 Uhr**, Arbeitskreis AGU, Sitzungszimmer der IG Metall
- **6. Mai, 9 Uhr**, Arbeitskreis Senioren, DGB-Haus, Kleiner Saal
- 17 Uhr**, Netzwerk Angestellte Sitzungszimmer der IG Metall
- **7. Mai, 10 Uhr**, Arbeitskreis Erwerbslose, Sitzungszimmer der IG Metall
- **12. Mai, 14 Uhr**, Arbeitskreis Geschichte
- 16.30 Uhr**, Arbeitskreis VKL Sitzungszimmer der IG Metall
- **13. Mai, 16.30 Uhr**, Netzwerk Biber, Sitzungszimmer der IG Metall
- 10 Uhr**, Arbeitskreis Senioren Bremen-Nord, Arbeitnehmerkammer
- **14. Mai, 15 Uhr**, Arbeitskreis Erwerbslose, Sitzungszimmer der IG Metall
- **26. Mai, 18 Uhr**, Arbeitskreis Menschen in Zeitarbeit, Sitzungszimmer der IG Metall
- 9.30 Uhr**, Arbeitskreis Erwerbslose Bremen-Nord, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- **27. Mai, 9 Uhr**, Arbeitskreis JiT Sitzungszimmer der IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 - 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (verantwortlich), Inge Lies-Bohlmann

DEMONSTRATION BEI ARCELOR-MITTAL IN BREMEN

»Ausgliederung – ohne uns«

Rund 1000 Arcelor-Mittal-Beschäftigten in Bremen haben Aufklärung gefordert



Die Beschäftigten machten klar: Ausgliederung und Stilllegung von Kapazitäten stoßen auf energischen Widerstand.

Die tiefe Krise in der Eisen- und Stahlindustrie verunsichert auch in Bremen die Arcelor-Mittal-Belegschaft. Bei Arcelor-Mittal sollen umfangreiche Ausgliederungen vorgenommen werden. Das wurde als erklärtes Ziel der Konzernführung dem Betriebsrat mitgeteilt. Zugleich wurden Spekulationen über mögliche Stilllegungen von Kapazitäten verbreitet, mit denen auf den Produktionsrückgang konzernweit reagiert werden soll.

Anlass genug, die Aufsichtsratssitzung am 26. März 2009 zu nutzen, um Aufklärung und Zukunftssicherung zu fordern. Rund 1000 Kolleginnen und Kollegen zogen vor das Verwaltungsgebäude, um für ihre Arbeitsplätze zu demonstrieren.

Besonders stark vertreten: die Eisenbahner und die Kollegen aus den Verkehrsbetrieben.

Vor der versammelten Mannschaft nahm der Aufsichtsratsvorsitzende Hedwig Vergote Stellung und erläuterte die Sicht der Konzernführung. Er konnte den

Kollegen nicht die Sorgen nehmen – eher verstärkte er sie noch, als er von der Gefährdung der Flüssigphase sprach. Spätestens dann gingen bei allen die Alarmglocken an: Erneut muss mit aller Kraft und mit Verstand für den Standort gekämpft werden. ■



Mit der IG Metall für die Sicherung der Arbeitsplätze streiten.

Roadshow »Gemeinsam für ein gutes Leben«

IG Metall zeigt mit dem Kampagnen-Truck Präsenz beim Kirchentag vom 21. bis 23. Mai.



Der Kampagnen-Truck der IG Metall wirbt »für ein gutes Leben«.

Zum Kirchentag in Bremen werden mehr als 100 000 Gäste erwartet. Die IG Metall wird mit ihrem Truck »Gemeinsam für ein gutes Leben« die Kampagne vorstellen und für unsere Ziele werben. Der Truck wird vom 21. bis 23. Mai auf dem Bahnhofsvorplatz stehen. Die Truck-Betreuer werden sich sicherlich über viele neugierige Besucherinnen und Besucher freuen. Kommt alle vorbei und gebt eure Stimme ab.

IG Metall on the road again

Biker-Tour nach Beverungen am 20./21. Juni: Für einen Kostenbeitrag von 50 Euro könnt ihr dabei sein. Neugierig? Nähere Informationen bekommt ihr beim Kollegen Ralf Wilke (VK-Leiter Daimler) 04 21-4199 02 30, 0175-9 65 47 27.



TERMINE

■ **11. Mai, 9 Uhr**
Seniorinnen- und Senioren-Arbeitskreis

■ **12. Mai, 17 Uhr**
Frauengruppe

■ **12. Mai, 17 Uhr**
Frauengruppe
Veranstaltung im Radio
Weser TV
Kampagne für saubere Kleidung: Was hat das mit kommunaler Beschaffung zu tun?

■ **11. Mai, 9 Uhr**
Seniorinnen- und Senioren-Arbeitskreis

■ **12. Mai, 8 Uhr**
Ortsvorstand

■ **12. Mai, 15 Uhr**
Arbeitskreis Arbeit Suchende

■ **12. Mai, 18 Uhr**
Handwerksausschuss

■ **13. Mai, 15 Uhr**
B-Team

■ **13. Mai, 17 Uhr**
Orts-Jugend-Ausschuss

AUFRUF

Demonstration am 16. Mai
Liebe Kolleginnen und Kollegen, kommt am 16. Mai mit nach Berlin.



DIE KRISE BEKÄMPFEN. SOZIALPAKT FÜR EUROPA! DIE VERURSACHER MÜSSEN ZAHLEN.

FÜR DIE KRISE BEKÄMPFEN:

1. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
2. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
3. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
4. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
5. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
6. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
7. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
8. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
9. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.
10. Die Arbeitslosen müssen in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung kommen.

Komm am 16. Mai 2009 nach Berlin.

Abfahrt der Busse in Bremerhaven am 16.05.2009, 5:15 Uhr
Gewerkschaftshaus, Hinrich-Schmalfeldt-Straße, (Parkplatz Stadthaus)
Anmeldungen nehmen die Gewerkschaften und der DGB entgegen

© I.G. Metall DGB, DGB Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31, 27576 Bremerhaven

DEMONSTRATION, BERLIN, 16. MAI 2009

DER MENSCH GEHÖRT IN DEN MITTELPUNKT POLITISCHEN HANDELNS

Kampagne für ein »Gutes Leben«

Die Auftaktveranstaltung der Kampagne war in Bremerhaven am 2. April 2009.

Die IG Metall Bremerhaven will in den kommenden Wochen für ein neues Politikmodell werben. Mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« werde die IG Metall ein Zeichen setzen, trotz Wirtschaftskrise, Kurzarbeit und Angst um den Arbeitsplatz den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sagte Karsten Behrenwald, Erster Bevollmächtigter am 2. April vor Betriebsräten und Vertrauensleuten der Bremerhavener Metallbetriebe. Die IG Metall kämpft für den Erhalt von Arbeitsplätzen und steht für die Grundwerte Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Anerkennung,

Würde und Respekt. »Das Motto unserer Kampagne »Gutes Leben« steht für diese Grundwerte der Gesellschaft. Sie müssen wieder der Maßstab bei den Entschei-



dungen sein, die Politik und Wirtschaft treffen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns, nicht die Interessen der Vermögenden und Unternehmen«, sagte Karsten Behrenwald.

Die IG Metall wird die Debatte über ein neues Politikmodell in den kommenden Wochen mit einer groß angelegten Beschäftigtenbefragung anstoßen. »Wir wollen wissen, was die Menschen bewegt und ihnen eine unüberhörbare Stimme verschaffen, die auch im bevorstehenden Bundestagswahlkampf gehört wird«, betonte Karsten Behrenwald.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen stellt die IG Metall einen Euro für soziale Projekte zur Verfügung. »Wir werden regionale Projekte unterstützen«, sagte Karsten Behrenwald. ■

Beschäftigung in der Krise sichern

Betriebsrat ist gegen Beendigung von befristeten Verträgen.



Kollege Michael Bode

BLG Autotec ist ein Unternehmen, das Import-Pkws deutscher und ausländischer Hersteller für den europäischen Markt aufbereitet. Die Wirtschaftskrise hat noch keine großen Auswirkungen auf die Beschäftigten im Betrieb. **metallzeitung** sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Michael Bode.

metallzeitung: Was macht die Situation so besonders bei euch?

Michael Bode: Die ausländischen Hersteller sind besonders in den unteren und mittleren Preissegmenten zu Hause. Dort ist der Einbruch nicht so stark. Zusätzlich profitieren sie und damit auch wir von der Abwrackprämie. Nur Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter werden wir nicht mehr im bisherigen Umfang beschäftigen können. Viele von ihnen wurden jedoch in den letzten

Jahren übernommen, und so wurde gleichzeitig die Zahl der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter kontinuierlich gesenkt. Der Betriebsrat geht davon aus, dass wir alle Beschäftigten halten können. Dazu gehören bei uns auch die Zeitverträge.

metallzeitung: Sieht das die Geschäftsleitung auch so?

Michael Bode: Leider nicht. Sie möchte am liebsten die Zeitverträge auslaufen lassen und bei Bedarf dann Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter einsetzen. Wir dagegen sind der Meinung, wenn es zu Auftragslücken kommen sollte, dann überbrücken wir sie alle gemeinsam.

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71 - 9 22 030, Fax 04 71 - 9 22 03 20, E-Mail: bremerhaven@igmetall.de, Internet: www.bremerhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilse Zöllner

1. MAI-AUFRUF

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an der Demonstration und Kundgebung am 1. Mai in Bremerhaven und Cuxhaven auf.



ARBEIT FÜR ALLE BEI FAIREM LOHN!

10:00 Uhr Demonstration
mit „Samba Sabor“
Treffpunkt: „Gewerkschaftshaus“, Hinrich-Schmalfeldt-Straße

11:00 Uhr Kundgebung
in Bremerhaven, „Große Kirche“
Karsten Behrenwald (IG Metall Bremerhaven)
Neele Schneider (IG Metall Bremerhaven)
Felix Can (für die Vereine der Migranten)
Prof. Dr. Rudolf Hickel (Gewerkschaftshaus, Hinrich-Schmalfeldt-Straße)
Musikalische Begleitung: „Lute 3“

11:00 Uhr Kinderprogramm
SchülerInnen der LSH

12:00 Uhr Maifest
nahe der „Großen Kirche“
Es wirken mit:
Lute 3
Portugiesische Folklore (Port. Verein)
Havenmusik (Hip-Hop, Bremerhaven)
Spanische Folklore (Spanischer Verein)
Paralyzed (Rockband, Bremerhaven)
Türkische Musik (Verein 1. g. Rechte)
Spleen (Akrobat, Stadthaus Wulsdorf)

09:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
im „Lute 3“-Saal



ARBEIT FÜR ALLE BEI FAIREM LOHN!

Familienfest

11:00 Uhr Cuxhaven
Platz vor dem Fischerstrandbahnhof
Kaufdeich Straße

Redner: Dieter Nickel
Gewerkschaftshaus Bremerhaven-Gesamtsitzung

Regie: Annette Düring
Vorstandsvorsitzende DGB Region Elbe-Weser

Cheerleader: „Starlights“
Cheerleader Kindergruppe „Twinkles“

Spanischer Flamenco Tans

Kinderprogramm mit der „Aktion Kinderbetreuung“

! Für das weltliche Wahl wird geehrt!
... auch mit Unterstützung des **Centre Cultural Gallego**

© I.G. Metall DGB, DGB Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31, 27576 Bremerhaven

TERMINE

- **9. Mai, 10 Uhr**
Arbeitskreis Automobilzulieferer-Betriebe
 - **9. Mai, 15 Uhr**
Kundgebung in Esterwegen (an der B 401) zum Tag der Befreiung. Sprecher ist der Journalist Gerhard Kromschöder.
 - **14. Mai, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung im Faldernport
 - **19. Mai, 16 Uhr**
Bündnis gegen Rechts IG Metall Emden
 - **7. und 21. Mai, 16 bis 18 Uhr**
Rentenberatung IG Metall Emden
 - **13. und 27. Mai, 10 bis 12 Uhr**
Beratung Sozialrecht und ergänzende finanzielle Hilfen IG Metall Emden
 - **14. Mai, 12 Uhr bis 17 Uhr**
Steuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder im Büro der DGB-Rechtsstelle
- Bitte für die Termine in der Verwaltungsstelle anmelden unter: 049 21-96 05-0

NEES VAN D' IGM

Radio Ostfriesland
 ■ **Achtung neue Sendezeit**
 Nächster Sendetermin:
 20. Mai – Alle vier Wochen
 mittwochs von 18 bis 19 Uhr,
 auf den Frequenzen:
 UKW 94,0 Aurich
 UKW 87,7 Emden
 UKW 103,9 Leer

IMPRESSUM

IG Metall Emden
 Kopersand 18
 26723 Emden
 Telefon 049 21- 96 05-0
 E-Mail: emden@igmetall.de
 Internet:
 www.emden.igmetall.de
 Redaktion: Wilfried Alberts
 (verantwortlich), Myriam
 Kagischke

DEMO IN DUISBURG MIT EMDER BETEILIGUNG

Für Nordseewerke-Jobs



14 000 Beschäftigte des Thyssen-Krupp-Konzerns aus ganz Deutschland demonstrierten am 6. April in Duisburg gegen Stellenabbau, darunter auch 500 Emden.

Mit der Demo wurde ein Zeichen für die Solidarität der Belegschaften bei Thyssen-Krupp gesetzt. »Der Konzern wird von der Krise bis ins Mark erschüttert«, sagte Fritz Niemer, der Betriebsratsvorsitzende der Emden Nordseewerke auf der Kundgebung. »Deshalb darf es aber keine Schnellschüsse geben. Das Management muss geordnet mit der Krise umge-

hen. In erste Linie gilt es, Kündigungen zu verhindern. Es gibt viele andere Instrumente«, bekräftigte Niemeier. Die IG Metall forderte die Konzernführung auf, die getroffenen Vereinbarungen einzuhalten und verwies auf die vereinbarten Eckpunkte zur Beschäftigungs-, Einkommens- und Mitbestimmungssicherung. ■



Tarifabschluss für VW-Töchter

Eine Tarifierhöhung gibt es auch bei Autovision Service.

Die IG Metall Emden begrüßt den Tarifabschluss für die Beschäftigten der Volkswagentochter Autovision GmbH im Bereich Service in Emden.

In der dritten Verhandlungsrunde hat die IG Metall-Verhandlungskommission folgendes Ergebnis erzielt:

Die Entgelte erhöhen sich ab dem 1. Juni 2009 um 2,1 Prozent und ab dem 1. April 2010 um weitere 2,1 Prozent.

Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zu denselben Zeitpunkten entsprechend der prozentualen Anbindung an die Entgeltgruppe 4 B.

Weiter gibt es drei Einmalzah-

lungen von je 300 Euro Ende April 2009, Ende Februar 2010 und Ende März 2010.

Für Auszubildende beträgt die Einmalzahlung 78 Euro. Außerdem konnte für die Auszubildenden eine Übernahmeverpflichtung bei der Autovision oder einer anderen Volkswagentochter durchgesetzt werden.

Der Tarifvertrag hat eine Gesamtlaufzeit von 18 Monaten und endet am 31. August 2010.

»Damit ist es uns auch in schwierigen Zeiten gelungen, ein akzeptables Ergebnis für unsere Mitglieder zu erzielen«, sagt Ewald Dirksen, Verhandlungsmittglied für die IG Metall Emden.

6. EMDER DIALOG

»Gutes Leben«

Vor rund 100 Teilnehmern stellte die IG Metall beim 6. Emden Dialog ihre neue Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« vor.

Die Teilnehmer diskutierten unter der Moderation von Burghard Plemper mit Michael Leßmann vom Vorstand der IG Metall über die Ursachen und Auswirkungen sowie über Auswege aus der Krise.

»Die IG Metall will von den Menschen wissen, was ihnen besonders wichtig ist und was sich ändern muss«, sagte Michael Leßmann vom Vorstand der IG Metall. Darum sollen vor allem die Beschäftigten in den Betrieben befragt werden.

BREITES BÜNDNIS

Fahrradtour gegen Rechts

Eine Radtour durch Emden soll neben Gedenkstätten der schrecklichen Geschehnisse während der NS-Zeit jene Orte zeigen, an denen einzelne Menschen oder ganze Gruppen gegen Hitler auftraten und Widerstand leisteten.

Organisiert wird die Radtour im Rahmen des Bündnisses gegen Rechts.

Abfahrt ist an der Klappbrücke zwischen Hafen und Delft (an der Seite zur Innenstadt), weil der Widerstand in Emden ohne Seeleute kaum denkbar gewesen wäre. An Transvaal vorbei geht es Richtung Stadt und Barenburg, vorbei am Denkmal für das Zwangsarbeitslager Fruchteburg. Dann geht es zum Friedhof Tholenswehr und zur Ziegeleistraße, sodann am jüdischen Friedhof und der Synagoge vorbei zum Ehrenmal für den Widerstand hinter dem Rathaus.

Der Start der Fahrradtour ist am Freitag, dem 8. Mai, um 16 Uhr. Die Tour dauert rund 1,5 Stunden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit zu radeln.

DEMO AM 16. MAI

IG Metall: Auf nach Berlin Abfahrt der Reisebusse:

- Flensburg: 5 Uhr Exe
- FSG: 5 Uhr (nur Werft)
- Oeversee: 5 Uhr Historischer Krug
- Schleswig: 5.30 Uhr Schleihallenparkplatz
- Niebüll: 5 Uhr Bahnhof
- Bredstedt: 5 Uhr Bahnhof
- Husum: 6 Uhr ZOB

Ablauf in Berlin:

- 11.30 Uhr: Demonstration
- 14 Uhr: Kundgebung an der Siegessäule

Anmeldung: DGB-Büro (Telefon 04 61 – 144 40-10).

ERSTE BR-WAHL

Hape & Kiebler

Es hat lange gedauert. Am 26. März war es dann endlich soweit: Zum ersten Mal haben die knapp 50 Beschäftigten von Hape & Kiebler Lichtwerbung in Flensburg mit Unterstützung der IG Metall einen Betriebsrat gewählt.

RENTNER-TREFF

AOK-Experte hält Vortrag

Der IG Metall-Rentnerausschuss lädt zu einem Vortrag ein: am Mittwoch, 13. Mai, um 15 Uhr ins DGB-Haus, Rote Straße 1. Zu den Themen »Leistungen der Krankenkasse und der Pflegeversicherung« und »Erkennen von Schlaganfällen und das richtige Verhalten bei einem Herzinfarkt« referiert ein Mitarbeiter der AOK Flensburg, der auch für Fragen zur Verfügung steht.

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 – 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«: DIE VERURSACHER MÜSSEN ZAHLEN

Aktiv aus der Krise – jetzt handeln

Die Weltwirtschaft steckt in einer tiefen Krise – ausgelöst durch grenzenlose Profitgier, gefördert durch eine fehlgeleitete Politik. Die Verursacher wollen, dass Beschäftigte, Rentner und Arbeitslose die Zeche zahlen. Die IG Metall hält mit ihrem Aktionsplan »Aktiv aus der Krise« dagegen.

Keine Entlassungen in 2009 – das steht auch in Flensburg an erster Stelle. Aber es geht auch um eine andere Politik. Der Mensch muss wieder im Mittelpunkt stehen und nicht die Interessen der Konzerne und des Finanzkapitals.

Resignation macht sich unter Metallern nicht breit, eher Aufbruchstimmung. Das wurde bei der Delegiertenversammlung der IG Metall Flensburg am 23. März deutlich.

In den Betrieben lief die Befragungsaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« erfolgreich an. Mit der Kampagne zur Bundestagswahl will die IG Metall politische Veränderungen erreichen. Alle sollen mitteilen, was sie bewegt und was sie von der Politik erwarten.

Und nach den Demonstrationen am 1. Mai geht es am Sonntag, 16. Mai, zur zentralen Großdemonstration der Gewerkschaften in die Bundeshauptstadt Berlin. ■



»Gemeinsam für ein gutes Leben«: Die Befragung ist in Betrieben angelaufen.

Kurzarbeit statt Entlassungen

Auswirkungen der Krise in Flensburger Betrieben zu spüren.

Die Auswirkungen der Krise haben auch die Metallindustrie erreicht. Für die IG Metall ist klar: Jetzt geht es darum, die Arbeitsplätze zu erhalten und die industrielle Basis in Deutschland zu sichern. Die Forderung der IG Metall nach Verlängerung der Kurzarbeit wurde von der Politik aufgegriffen und umgesetzt.

In Flensburg hat der paritätisch besetzte Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit auf Antrag von Meinhard Geiken alle Unternehmen aufgerufen, das Arbeitsplatz erhaltende Instrument der Kurzarbeit anstelle von Entlassungen einzusetzen.

Die Folgen der Krise bekom-

men schon jetzt die Belegschaften von Danfoss, ultratroc und Robbe & Berking zu spüren. Nach entsprechenden Betriebsvereinbarungen werden Auftragsrückgänge mit Kurzarbeit überbrückt – begleitet von den Betriebsräten und der IG Metall.

Schwierig ist die Situation bei der Maschinenbau-Anstalt Ullrich, nachdem der Hauptauftraggeber wegen Finanzierungsproblemen abgesprungen ist. Hier mussten bereits zwölf der 75 Beschäftigten entlassen werden.

Bisher keine Probleme gibt es hingegen bei dem Unternehmen FSG. Die Werft ist bis 2013 ausgelastet – wenn keine Aufträge storniert werden.



Ulf Thomsen betreut das Handwerk.

Willkommen bei uns, Ulf

Seit April ist Ulf Thomsen bei der IG Metall Flensburg beschäftigt – für ein Jahr. So lange ist der bisherige Betriebsratsvorsitzende bei Nordostsee-Automobile in Schleswig beurlaubt worden. Der 42-jährige Kfz-Mechaniker ist fürs Handwerk zuständig, einem Bereich, der in letzter Zeit personell nicht betreut werden konnte.

TERMINE

Gewerkschaftshaus Hamburg
IG Metall – Raum 12.48

IG Metall Arbeitskreise

■ 4. Mai, 17 Uhr

Menschen in Zeitarbeit (MiZ)
»It's a Free World« – Film über kapitalistische Ausbeutung in einer Verleihfirma.

■ 13. Mai, 17 Uhr

Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz (ArGUS)
Gesundheitsbelastung durch Tonerstaub?
Referenten: Jürgen Hellwich, Betriebsrat Jenoptik-ESW, Rüdiger Granz

■ 14. Mai, 16.30 Uhr

Erwerbslose
Aktuelles aus der Rechtsberatung zu Hartz IV
Referent: Jürgen Wolf, Rechtssekretär IG Metall Hamburg

WOHNBEREICH

Interessierte Metallerrinnen und Metalller sind herzlich eingeladen.

IG Metall Arbeitskreise

Wilhelmsburg / Veddel

■ 7. Mai, 17 Uhr

Wirtschaftskrise – Ausländerfeindlichkeit und rechte Gefahr
Referent: Diplom-Soziologe Bernhard Müller
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

Altona

■ 27. Mai, 16.30 Uhr

Treffen in der »Motte« in Hamburg-Ottensen, Eulenstraße 43, 22765 Hamburg

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58 5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich), Gudrun Hermer

KAMPAGNE: »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

»Wir stimmen für ein gutes Leben«

Bei Vattenfall Europe Hamburg läuft die Beschäftigtenbefragung auf Hochtouren. Metallerrinnen und Metalller werben für eine hohe Beteiligung an der Umfrage im Betrieb.



Vattenfalller stimmen für ein gutes Leben.

»Für uns Vattenfaller ist klar, da machen wir mit«, sagte Betriebsrat Holger Jöde auf der Delegiertenkonferenz im März in Wilhelmsburg, als die bundesweite Kampagne der IG Metall vorgestellt wurde. »Bereits in der Pause haben wir erste logistische Vorbereitungen getroffen. Da mehrere Betriebsversammlungen anstanden, hatten wir einen guten Start für die Beschäftigtenbefragung«, berichtet Jöde. Betriebliche Aktionen werden von Betriebsrat, Vertrauenskörper

und JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) gemeinsam geplant und umgesetzt. Viele junge Beschäftigte beteiligen sich aktiv mit der »Operation Übernahme« an der Kampagne. »Junge Menschen müssen im Berufsleben eine Chance bekommen, abgesichert ihre Zukunft planen zu können. Dazu gehört die Übernahme nach der Ausbildung genau so wie eine stärkere Förderung der Aus- und Weiterbildung. Auch die Mitbestimmung der Arbeitnehmer und Betriebsräte darf nicht weiter beschnitten werden, sondern muss ausgebaut werden«, fordert Jöde.

Gutes Leben bedeutet: Gute Rente. Eine weitere Forderung der Kolleginnen und Kollegen bei Vattenfall Europe an die Politik. Rente mit 67 – nein danke, sagen sie. Und schon gar nicht, wenn die Renten bei längerer Arbeitszeit noch geringer ausfallen sollen.

Gutes Leben bedeutet auch ein Leben ohne Angst vor Arbeitslosigkeit. »Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen nicht nur einen ›Job‹. Sie leisten gute Arbeit. Diese Leistung muss anerkannt wer-

den. Mit zufriedenen Mitarbeitern können wir jede Krise meistern. Bei einem ›Wir-Gefühl‹ ist kein Berg zu hoch«, ist Holger Jöde überzeugt. Die Vattenfaller werden für die Umsetzung ihrer Forderungen kämpfen und die Politik beim Wort nehmen. Ihr Motto: »WIR – für ein gutes Leben«. ■

KRISE BEKÄMPFEN

Am 16. Mai 2009 in Berlin DGB-Großdemonstration »Für ein soziales Europa«

Den Betroffenen helfen, nicht den Tätern: Die Finanzkrise darf nicht zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewältigt werden. Dafür wollen wir demonstrieren.

Beteiligt euch an der Demo in Berlin.

Abfahrt der Busse: 7 Uhr, Gewerkschaftshaus Hamburg
Rückkehr gegen 18 Uhr.

Anmeldung und Infos:

► www.hamburg.igmetall.de
Telefon 040 – 28 58 543

»Ich bin denn mal ein bisschen weg«

Heiko v. Thaden wurde in die Freistellungsphase der Altersteilzeit »entlassen«.

»Ich freue mich auf unsere weitere gemeinsame Zusammenarbeit«, sagte Eckard Scholz bei der Verabschiedungsfeier zu Heiko v. Thaden. Ungewöhnliche Worte an einen Kollegen, der aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheidet. Nicht ungewöhnlich bei Heiko. »Ich bin seit über 40 Jahren IG Metalller, da kann ich nicht so einfach alles stehen und liegen lassen«, sagt er und macht weiter. Im sozialpolitischen Bereich und im Projekt Leiharbeit – ehrenamtlich. So hat Heiko auch Anfang der siebziger Jahre seine aktive Ge-

werkschaftsarbeit begonnen. Im Hamburger Reynolds Aluminiumwerk wirkte er mehrere Jahre als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter. Bereits während seines Studiums an der HWP und der Uni Hamburg hat er in der Verwaltungsstelle Hamburg Mitglieder in Rechtsfragen beraten. 1990 wurde Heiko hauptamtlich angestellt und war überwiegend als Rechtssekretär im Beratungszentrum tätig. »Heiko ist ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Arbeit. Mit Rat und Tat hat er un-

zähligen Kolleginnen und Kollegen zu ihrem Recht verholfen. Mit Herzblut hat er die Kampagne Leiharbeit: »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« in Hamburg gestaltet.

Heiko hat viele Menschen zum Mitmachen motiviert und viele neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen«, bedankte sich Eckard Scholz bei Heiko v. Thaden für das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit in all den Jahren. Das Team der IG Metall Hamburg wünscht Heiko viel Spaß beim Genießen der freien Zeit.

DEMO AM 16. MAI

IG Metall: Auf nach Berlin Abfahrt der Reisebusse:

- Kiel: 6 Uhr Wilhelmplatz
- Neumünster: 6.30 Uhr Jugend-spielplatz Carlstraße
- Schackendorf (A 21):

7 Uhr Autobahn-Raststätte
Esstische in Berlin (keine Verpflegung in den Bussen).

- 11.30 Uhr: Demonstration
- 14 Uhr: Kundgebung an der Siegessäule

Anmeldung: Verwaltungsstelle
(Telefon 04 31 – 51 95 12-50).

TERMINE

■ **1. Mai Kiel:** 10 Uhr Demonstration Wilhelmplatz, 11 Uhr Kundgebung DGB-Haus

■ **1. Mai Heikendorf:** 11 Uhr Kundgebung vorm Rathaus

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 26. Mai, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 28. Mai, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

BR-SCHULUNGEN

■ Entgeltdiskriminierung: Donnerstag, 7. Mai, 8.30 bis 16 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)

■ Aktuelle Rechtsprechung des BAG: Dienstag, 12. Mai, 9 bis 16 Uhr, »Hotel Prisma«, Neumünster
Anmeldung bei Arbeit und Leben Hamburg (Telefon 040–28 40 16-31); Infos bei Gisela Griesse (Telefon 043 21 – 18 07 22 oder 0170 – 333 32 64).

IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädels
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«: DIE VERURSACHER MÜSSEN ZAHLEN

Aktiv aus der Krise – jetzt handeln

Die Weltwirtschaft steckt in einer tiefen Krise – ausgelöst durch grenzenlose Profitgier, gefördert durch eine fehlgeleitete Politik. Die Verursacher wollen, dass Beschäftigte, Rentner und Arbeitslose die Zeche zahlen. Die IG Metall hält mit ihrem Aktionsplan »Aktiv aus der Krise« dagegen.

Keine Entlassungen in 2009 – das steht auch in Kiel und Neumünster an erster Stelle. Aber es geht auch um eine andere Politik. Der Mensch muss wieder im Mittelpunkt stehen und nicht die Interessen der Konzerne und des Finanzkapitals.

Resignation macht sich unter Metallern nicht breit, eher Aufbruchstimmung. Bei gut besuchten Veranstaltungen am 25. März und 7. April ging es um die Ursachen der Krise und die Handlungsmöglichkeiten der Gewerkschaften.

In den Betrieben lief die Befragungsaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« erfolgreich an. Und nach den Demonstrationen am 1. Mai geht es am 16. Mai zur zentralen Großdemonstration der Gewerkschaften nach Berlin. ■

HDW: »Auf einem Bein können wir nicht stehen«

Erste Protestaktionen in Kiel für die Sicherung von Arbeitsplätzen und des zivilen Schiffbaus.



Ernst Kiel

Im Thyssen-Krupp-Konzern rumort es, seitdem laut über Kündigungen und Standortschließungen nachgedacht wird.

Zur Protestkundgebung, an der 14000 Beschäftigte in Duisburg teilnahmen, kamen die 400 Kieler wegen eines Staus zwar nicht rechtzeitig. Aber bei HDW Gaarden ruhte am 6. April die Arbeit. Schon vier Tage zuvor hatten dort 450 HDWler aus Protest die Arbeit niedergelegt.

Bei HDW geht es darum, dass TKMS neue zivile Aufträge reinholt. »Sonst läuft unsere Beschäftigungssicherung Ende 2009 aus«, sagt Betriebsratschef Ernst Kiel. »Wir brauchen beide Standbeine, den Handels- und den Marine-Schiffbau. Auf einem Bein können wir nicht stehen.«

Heidelberg: Protest gegen weitere Entlassungen

Konzern kündigte die Beschäftigungsgarantie bis 2012 zur »Kostensenkung« – in Kiel sollen 68 gehen.

Zoff gibt es bei der Heidelberger Druckmaschinen AG. Der Vorstand hat angekündigt, dass weitere 2500 Beschäftigte gehen sollen. Er hat ohne Not den Zukunftssicherungstarifvertrag mit der Beschäftigungsgarantie bis

2012 gekündigt. Damit würden insgesamt über 5000 Arbeitsplätze vernichtet.

Im Werk Kiel sollen 68 der 300 Beschäftigten entlassen werden. Auf einer Kundgebung am 2. April protestierte die Kieler Be-

legschaft vor dem Haupttor gegen das Vorgehen des Vorstands und für den Erhalt der Arbeitsplätze – zeitgleich mit einer Großkundgebung am Heidelberg-Unternehmenshauptsitz in Wiesloch.



Protest der Kieler Heidelberg-Belegschaft am 2. April: Jeder der 68 Zettel steht für einen Arbeitsplatz, der wegfallen soll.

Fotos: Peter Werner

OB-WAHL 7. JUNI

Diskussion mit Kandidaten

Zu einer Diskussionsveranstaltung mit den beiden Kandidaten für die Wahl des Neumünsteraner Oberbürgermeisters, Günter Humpe-Waßmuth von der SPD, und dem parteilosen Dr. Olaf Taurus, der von der CDU, der FDP und den Grünen unterstützt wird, laden Verdi, IG Metall und DGB am Donnerstag, 28. Mai, um 18 Uhr ins »Kiek in«, Gartenstraße, ein.

TERMINE

- **1. Mai:** 10 Uhr Demonstration Großflecken, 10.30 Uhr Kundgebung vorm DGB-Haus
- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, »Legienhof«
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft
- **Tagesausflug der Senioren zur Insel Fehmarn:** Mittwoch, 13. Mai (nur für bereits angemeldete Teilnehmer)
- **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 28. Mai, 14.30 Uhr, DGB-Haus

BR-SCHULUNGEN

- **Entgeltdiskriminierung:** Donnerstag, 7. Mai, 8.30 bis 16 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **Aktuelle Rechtsprechung des BAG:** Dienstag, 12. Mai, 9 bis 16 Uhr, »Hotel Prisma«, Neumünster
Anmeldung bei Arbeit und Leben Hamburg (Telefon 040-2840 16-31); Infos bei Gisela Griese (Telefon 043 21-18 07 22 oder 0170-333 32 64).

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«: DIE VERURSACHER MÜSSEN ZAHLEN

Aktiv aus der Krise – jetzt handeln

Die Weltwirtschaft steckt in einer tiefen Krise – ausgelöst durch grenzenlose Profitgier, gefördert durch eine fehlgeleitete Politik. Die Verursacher wollen, dass Beschäftigte, Rentner und Arbeitslose die Zeche zahlen. Die IG Metall hält mit ihrem Aktionsplan »Aktiv aus der Krise« dagegen.



Veranstaltung am 7. April (von links): Peter Seeger, Dr. Michael Kopaz (Institut für Klima, Umwelt und Energie) und Michael Guggemos (IG Metall-Vorstand).

Keine Entlassungen in 2009 – das steht auch in Kiel und Neumünster an erster Stelle. Aber es geht auch um eine andere Politik. Der Mensch muss wieder im Mittelpunkt stehen und nicht die Interessen der Konzerne und des Finanzkapitals.

Resignation macht sich unter Metallern nicht breit, eher Aufbruchstimmung. Bei gut besuchten Veranstaltungen am 25. März und 7. April ging es um die Ursachen der Krise und die Handlungsmöglichkeiten der Gewerkschaften.

In den Betrieben lief die Befragungsaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« erfolgreich an. Und nach den Demonstrationen am 1. Mai geht es am 16. Mai zur zentralen Großdemonstration der Gewerkschaften nach Berlin. ■

DEMO AM 16. MAI

IG Metall: Auf nach Berlin

Abfahrt der Reisebusse:

- Kiel: 6 Uhr Wilhelmplatz
- Neumünster: 6.30 Uhr Jugendspielfeld Carlstraße
- Schackendorf (A 21):
7 Uhr Autobahn-Raststätte
Esstische in Berlin (keine Verpflegung in den Bussen).
- 11.30 Uhr: Demonstration
- 14 Uhr: Kundgebung an der Siegestraße
Anmeldung: Verwaltungsstelle
(Telefon 0 43 21-18 07 20).

Entlassungen verhindern – besser Kurzarbeit

In Neumünster setzen Metall-Unternehmen das Arbeitsplatz erhaltende Instrument der Kurzarbeit ein.

Die Auswirkungen der Krise haben auch die Metallindustrie erreicht. Für die IG Metall ist klar: Jetzt geht es darum, die Arbeitsplätze zu erhalten und die industrielle Basis in Deutschland zu sichern. Die Forderung der IG Metall nach Verlängerung der Kurzarbeit wurde von der Politik aufgegriffen und umgesetzt.

In Neumünster wird das Arbeitsplatz erhaltende Instrument der Kurzarbeit von mehreren Unternehmen eingesetzt – begleitet von den Betriebsräten und der IG Metall.

Stock Guss: Bereits seit Jahresbeginn sind die 90 Beschäftigten bei Stock Guss in Kurzarbeit – zunächst bis Ende Juni, aber wohl auch noch über den Sommer hinaus. Betroffen ist die gesamte Belegschaft, allerdings jeweils un-

terschiedlich, einzelne maximal bis zu zehn Tagen im Monat.

Oerlikon Neumag: Flexibel gehandhabt wird die Kurzarbeit seit März auch bei Oerlikon Neumag, wo bis zu 200 Beschäftigte betroffen sind. Die Zukunftsperspektive wird optimistisch gesehen, obwohl sich der Oerlikon-Konzern von seiner Textilmaschinenparte trennen will.

GE: Ebenfalls zunächst für ein halbes Jahr ist die Kurzarbeit im April bei GE angelaufen, wobei jeweils rund die Hälfte der 40 Beschäftigten für überwiegend einen Tag pro Woche kurzarbeitet.

Grundfos: Das Instrument der Kurzarbeit soll ab Mai auch bei Grundfos in Wahlstedt flexibel eingesetzt werden – jeweils abhängig von Produktionsziffern mit einem Tag pro Woche Kurz-

arbeit für einen Teil der über 600 Arbeitnehmer.

Sauer-Danfoss: Weltweit will der Konzern 2200 Arbeitsplätze abbauen. Aufgrund Tarifschutz und durch einen Maßnahmenkatalog, der im Januar zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung vereinbart wurde, gibt es bei Sauer-Danfoss in Neumünster bisher keine Entlassungen. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet unter anderem die Flexibilisierung der Arbeitszeitkonten.

Auch von Kurzarbeit ist die 750 Beschäftigte zählende Stammebelegschaft am Krokamp bisher nicht betroffen. Aufgrund der weltweiten Auftragseinbrüche im Spezialmaschinenbau könnte sich dies in Bezug auf die Kurzarbeit aber ab Sommer ändern.

TERMINE

■ **1. Mai, 9.30 Uhr Nordenham**
Mai-Demonstration ab Bahnhof mit anschließender Kundgebung um 11 Uhr in der Jahnhalle. Inge Bogatzki von der IG BAU hält die Mairede. Anschließend Maifest mit Aktionen und Informationen. Musik machen die »Ruhwader Saitenhiebe«.

■ **1. Mai, 10 Uhr Brake**
Auf dem Postplatz, der traditionelle Gottesdienst. Ab 10.30 Uhr Kundgebung. Die Mairede hält Sonja Brüggemeier von Verdi. Auch hier gibt es im Anschluss ein Maifest. Für Musik sorgt das BSW-Orchester Brake.

■ **11. Mai, 8.30 Uhr**
Seminar für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter/-innen im Hotel am Markt in Nordenham. Thema »Das Risiko der Berufsunfähigkeit«.

■ **14. Mai, 17.30 Uhr**
Die IG Metall Jugend trifft sich im Sitzungszimmer.

■ **15. Mai, 9 Uhr**
Infostand des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in der Fußgängerzone Nordenham.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de
Redaktion: Martin Schindler
(verantwortlich), Edeltraut Spreen

»OPERATION ÜBERNAHME«

Zur Belohnung gab es ein Osterei

Die IG Metall Jugend Wesermarsch verschenkte Ostereier an Passanten, die einen Fragebogen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« ausfüllten.



Viel Interesse erregten die jungen Metallerrinnen und Metaller mit ihrer Aktion in der Nordenhamer Fußgängerzone.

Kurz vor Ostern ist traditionell die Zeit für die IG Metall-Jugend, auf die Straße zu gehen. Diesmal machten sie unter dem Motto »Operation Übernahme« auf die Situation der Jugendlichen nach der Ausbildung aufmerksam.

Von allen Auslernern bundesweit werden 50 Prozent nicht in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Auch in der Wesermarsch sind viele Jugendliche nach der Ausbildung ohne langfristige Übernahme. Sie werden,

wenn es gut für sie läuft, zwölf Monate übernommen, wie es auch im Tarifvertrag steht. Manche lassen sich aber darauf ein, nur einen kürzer befristeten Vertrag zu unterschreiben.

So landen dann viele nach der Ausbildung bei Verleihfirmen oder haben eine längere Arbeitslosenzeit vor sich. Sie werden so um ihre Berufs- und Lebensperspektiven gebracht. Politik und Wirtschaft spielen hier mit einer ganzen Generation und mit der

Zukunft unserer Gesellschaft. Dabei wollen die Jugendlichen nicht einfach zusehen. Sie werden auch weiterhin den Finger in die Wunde legen und auf ihre Probleme aufmerksam machen.

Die Aktion in Nordenham war sehr erfolgreich. Die Bevölkerung zeigte viel Interesse und Verständnis für die Probleme der Jugendlichen. Nebenbei animierten sie noch dazu, die Fragebogen auszufüllen, zur Belohnung gab es ein Osterei. ■

Beratung über das Entgeltrahmenabkommen (Era) in der Kantine

Bei Premium Aerotec konnten sich die Beschäftigten in der Kantine am IG Metall-Stand über Era informieren.



WAHLEN

Vertrauensleutewahlen bei NSW und Leoni

Bei NSW und Leoni wurden im April die Vertrauenskörper-Leitungen gewählt. Vertrauenskörper-Leiter bei NSW wurde Günther Beilfuß. Seine Stellvertreterin heißt Neriman Aktürk. Bei Leoni wurde Erika Wilks zur Leiterin gewählt, zum Stellvertreter Stephan Heitmann. Herzlichen Glückwunsch.

TERMINE

■ 16. Mai 2009

Wir fahren nach Berlin

DGB und EGB (Europäischer Gewerkschaftsbund) rufen zu einer großen Demonstration unter dem Motto »Die Krise bekämpfen – Sozialpakt für Europa« auf. Wir werden uns beteiligen. Weitere Informationen gibt es in den Verwaltungsstellen.

■ 18. Mai 2009

Roadshow in Oldenburg

Der Truck zur Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« macht Station in Oldenburg. Nähere Informationen gibt es in den Verwaltungsstellen.

Neu: Ortsjugendausschuss in Wilhelmshaven

Wir, die IG Metall-Jugend aus den Betrieben rund um Wilhelmshaven und Varel, trafen uns am 26. März 2009 und gründeten den Ortsjugendausschuss (OJA) für diese Region. Der OJA ist die Plattform für junge Mitglieder, um sich zu vernetzen. Bei unserem ersten Treffen waren unter anderem Jugendliche aus den Betrieben Manitowoc, Neue Jade werft und Wessel-Hydraulik vertreten. Unsere nächste Versammlung wird am 3. Juni um 18 Uhr im Wilhelmshavener Gewerkschaftshaus sein. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter.

Mehr Infos:

► www.igmetall-jugend.net

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
 Kaiserstraße 4-6
 26122 Oldenburg
 Telefon 04 41 – 21 85 70
 Fax 04 41 – 2 76 95
 und der
IG Metall Wilhelmshaven
 Weserstraße 51
 26382 Wilhelmshaven
 Telefon 0 44 21 – 15 56-0
 Fax 0 44 21 – 15 56-50
www.ol-whv.igmetall.de
 Redaktion: Hartmut Tammen-
 Henke (verantwortlich), Elke
 Freese

KAMPAGNE LÄUFT IN DEN BETRIEBEN

»Gemeinsam für ein Gutes Leben«

Funktionärskonferenz in Rastede beschließt massive Unterstützung der Befragungsaktion.

Die Funktionäre der IG Metall in Oldenburg und Wilhelmshaven haben auf ihrer Auftaktveranstaltung am 4. April in Rastede beschlossen, die Kampagne der IG Metall »Gemeinsam für ein Gutes Leben« massiv sowohl in den Betrieben als auch in der Öffentlichkeit zu unterstützen.

Seitdem gibt es vielfältige Aktivitäten aller Beteiligten, um mit

der größten Befragung, die die IG Metall jemals initiiert hat, der Stimme der Arbeitnehmer und der Bevölkerung in der politischen Meinungsbildung mehr Gewicht zu verleihen.

»Wir wollen nicht nur Fragebögen verteilen, sondern in die politische Diskussion um ein neues Politikmodell eintreten. Der Mensch gehört in den Mit-

telpunkt des politischen Handelns, nicht die Interessen der Vermögenden und Unternehmen«, betont Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Oldenburg und Wilhelmshaven. In Betriebsversammlungen und anderen betrieblichen und öffentlichen Aktionsformen wird diese Diskussion jetzt vorangetrieben. ■



Funktionärskonferenz in Rastede: »Gerade in der Krise müssen wir gemeinsam für ein gutes Leben streiten.«

Die Wirtschaftskrise erreicht auch unsere Region

Neben Kurzarbeit gibt es in den Betrieben der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven auch Personalabbau.

Für insgesamt über 3000 Beschäftigte in den Betrieben der beiden Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven sind bereits Vereinbarungen über Kurzarbeit in unterschiedlichen Formen durch die Betriebsräte abgeschlossen worden. Damit wird im Sinne einer vorausschauenden Unternehmenspolitik versucht, einen Aderlass in der Beschäftigung zu verhindern. Gleichzeitig war es jedoch nicht möglich, einen Per-

sonalabbau zu verhindern. Bei der Firma Terex-Atlas in Ganderkesee mussten die Betriebsräte in Verhandlungen einem Abbau von 146 Arbeitsplätzen zustimmen. Ein guter Sozialplan mit sozialverträglichen Lösungen insbesondere für ältere Arbeitnehmer konnte aber erreicht werden.

Bei Leoni in Friesoythe werden 59 Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verlieren. Auch hier haben die Betriebsräte mit der IG Metall gute Lösungen für die Betroffe-

nen – unter anderem eine Transfergesellschaft – erreichen können.

Die Kolleginnen und Kollegen bei AEW in Wilhelmshaven/Roffhausen kämpfen nach dem Insolvenzantrag ihres Arbeitgebers um ihre Arbeitsplätze.

Leider gibt es auch Beispiele dafür, dass es nicht überall möglich ist, Entlassungen zu verhindern. Das ist aber weiterhin das Ziel der IG Metall und der Betriebsräte.

TERMINE

■ 1. Mai

In Eckernförde, Heide, Husum und Rendsburg gibt es Mai-Veranstaltungen. Und abends geht bei der IG Metall-Jugend in Flensburg die Post ab. Alle Details stehen auf unserer Internetseite.

■ 12. Mai, 13 Uhr

Sitzung des Ortsvorstands, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 12. Mai, 17 bis 19 Uhr

Rechtssprechstunde der Nebensstelle Husum, Vereinsheim TSV

■ 12. Mai, 19 Uhr

Mitgliederversammlung der Nebensstelle Husum, Vereinsheim TSV

■ 25. Mai, 18.30 Uhr

Arbeitskreis Vertrauensleute, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 28. Mai, 18.30 Uhr

Delegiertenversammlung (Einladung folgt)

Alle Termine immer topaktuell unter ► www.rensburg.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 143 00
Fax 0 43 31 – 143 033
E-Mail: rensburg@igmetall.de
Internet:
www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

GEGEN SINNLOSE ARBEITSPLATZVERNICHTUNG

Protest: »Wir sind Sauer«

Die Belegschaft des Eckernförder Waffenherstellers kommt nicht zur Ruhe. Jetzt will die Geschäftsleitung sogar 290 Mitarbeitern kündigen. Eine Begründung gibt es bisher nicht. Denn Arbeit ist jede Menge da. Die Stimmung der Belegschaft schwankt zwischen Verzweiflung und Wut.

»Wir müssen zusammenstehen«, sagte Sauer-Betriebsratsvorsitzender »Itze« Jahn auf der Kundgebung am 14. April, »dann haben wir eine Chance, viele Arbeitsplätze zu erhalten.« Auslöser für den Mitarbeiterprotest ist die Ankündigung von Sauer-Eigentümer Michael Lücke, 290 Mitarbeiter zu entlassen. Bisher war von 150 die Rede, ohne dass die Verhandlungen abgeschlossen wurden. Unter dem Motto »Gemeinsam für unsere Arbeitsplätze« demonstrierten die Mitarbeiter gegen die Pläne, die zwei von drei Sauer-Beschäftigten arbeitslos machen sollen. ■



Das Motto lautet: »Gemeinsam für ein Gutes Leben«

Die IG Metall – das sind die Mitglieder. Deshalb starten wir die größte Befragung in Deutschland.

Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

Und das meinen wir im wahren Sinne des Wortes. Die IG Metall-Mitglieder bestimmen mit, wenn es um ein Gutes Leben geht. Unter dem Motto »Deine Stimme für ein Gutes Leben« starten wir die größte Befragung in Deutschland. Wir wollen wissen, was die Menschen in Deutschland überhaupt denken und fordern, wenn es darum geht, ein Gutes Leben zu führen.

In den vergangenen Jahren standen die Interessen der Wirtschaft im Vordergrund. Themen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Würde, Anerkennung und Respekt haben im politischen Handeln aus unserer Sicht keine Rolle gespielt. Ohne diese Werte allerdings gibt es kein Gutes Leben.

Gerade in Krisenzeiten ist für viele Menschen die Frage nach der eigenen Lebenslage, nach Sicherheit und Gerechtigkeit – nach einem »Guten Leben« – zentral. Und das wollen wir genauer wissen: Welche Themen sind für Sie persönlich wichtig? Was bewegt die Menschen in unserer Region? Was fordern Sie von der Politik?

Denn für uns als IG Metall gehört der Mensch in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Mit den Ergebnissen dieser Befragung werden wir alle Parteien konfrontieren. Wir werden jede Partei auffordern, Position zu beziehen und ihr Handeln auf den Willen der Menschen auszurichten. Und da bleiben wir am Ball,

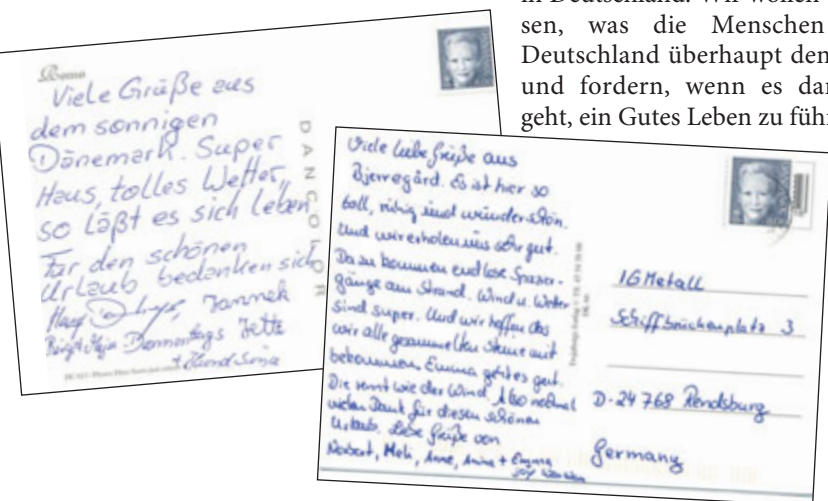
nicht nur bis zum Wahltag, sondern auch bei den anschließenden Koalitionsverhandlungen und darüber hinaus.

Im Laufe des Mai gibt es die Fragebögen bei Betriebsräten, Vertrauensleuten und für die Einzelmitglieder in Betrieben ohne Betriebsrat per Post.

Machen Sie mit. Reden Sie mit. Damit auch Ihre Stimme Gehör findet. »Deine Stimme für ein Gutes Leben« wirkt unmittelbar.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in unseren Regionen Nordfriesland, Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde. Denn »Gemeinsam für ein Gutes Leben« bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Der Ortsvorstand bereitet eine Vorschlagsliste vor, die in der Delegiertenversammlung am 28. Mai zur Auswahl steht.

Wir sind gespannt auf die Antworten und freuen uns über rege Beteiligung.



Im vergangenen Jahr hatten unser langjähriges Mitglied Norbert Klenk den ersten Preis und unser neues Mitglied Harry Dannenbergs den zweiten Preis im Rahmen unserer Mitgliederkampagne gewonnen: jeweils eine Woche Feriensaisonurlaub in Dänemark. Vor kurzem erhielten wir diese Postkartengrüße ...

AUF NACH BERLIN

■ **Mario Rasser, JAV-Vorsitzender Volkswerft Stralsund:**

»Nur eine gute berufliche Perspektive kann mir ein gutes Leben ermöglichen«.



Mario Rasser

Durch eine aktive Jugendarbeit will ich anderen Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben helfen. Deshalb fahre ich nach Berlin.

■ **Bernd Fischer, VKL-Leiter, Betriebsrat Volkswerft Stralsund, Mitglied des Ortsvorstands:**

»Die Arbeitnehmer dürfen nicht die Leidtragenden der aktuellen Krise werden.



Bernd Fischer

Auch in Zukunft muss jeder von seiner Arbeit anständig leben können. Und die Rente mit 67 muss wieder zurückgenommen werden«.

IMPRESSUM

IG Metall
Stralsund-Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon 0 38 31 – 29 76 52
Fax 0 38 31 – 29 23 53
Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich)

KOMMT MIT AM 16. MAI ZUR DEMO NACH BERLIN

Krise bekämpfen, Ursachen beheben

Die Verursacher müssen zahlen. Die Lasten der Krise dürfen nicht den Beschäftigten aufgebürdet werden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat inzwischen die ganze Welt erfasst und bedroht unsere Wirtschafts- und Sozialsysteme. Immer mehr Familien spüren auch in unserem Land die Auswirkungen. Die Arbeitslosigkeit steigt, die Kurzarbeit nimmt zu. Die noch Arbeit haben, fürchten um ihre Arbeitsplätze. Auch in der EU hat sich die Politik in den vergangenen Jahren an marktradikalen Zielen orientiert. Dagegen müssen wir uns wehren. Der Europäische und der Deutsche Gewerkschaftsbund rufen am 16. Mai 2009 zu einer Demonstration in Berlin auf. Sie fordern eine nachhaltige Bekämpfung der Krise und einen Sozialpakt für Europa. Die Ortsvorstände beider Verwaltungsstellen rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf,

sich an der Demonstration zu beteiligen.

Kommt mit uns nach Berlin. Gemeinsam sind wir stark.

Abfahrtszeiten der Busse:

- **Ahlbeck** (Usedom) Bahnhof, 7.15 Uhr.
- **Anklam**, Bahnhof, 8.45 Uhr.
- **Grimmen**, Bahnhof, 7.45 Uhr.
- **Greifswald**, Nexö-Platz, 7.45 Uhr.
- **Ribnitz-Damgarten**, Parkplatz am See, 7.50 Uhr.
- **Sassnitz**, Bahnhof, 6.30 Uhr.
- **Stralsund**, Bahnhofstraße, 7.15 Uhr.
- **Wolgast**, Chausseestraße, Schwesternheim, 8.15 Uhr.
- **Neustrelitz, Waren/Müritz, Demmin, Busbahnhof** je um 8 Uhr.
- **Neubrandenburg**, Gewerk-

schaftshaus, Tilly-Schanzen-Straße, 8 Uhr.

Mehr Informationen erhaltet ihr über unsere Verwaltungsstellen.

Bitte meldet eure Teilnahme bis spätestens zum 8. Mai bei der IG Metall Stralsund 0 38 31–29 76 52 bis 54 oder bei der IG Metall-Neubrandenburg, Telefon 0 39 55–8 19 20 an. ■

Auch Deine Stimme zählt für ein gutes Leben

Du kannst sie während der Kundgebungen am 1. Mai in der Zeit von 10. bis 12 Uhr an unseren Informationsständen in Greifswald (Hafen) und in Stralsund (Alter Markt) abgeben. Oder bis Mitte Mai in den Verwaltungsstellen. Es lohnt sich.

One Europe Camp in Prora – Europa erleben

Einladung zum Jugendcamp vom 15. bis 17. Mai 2009.

300 Jugendliche aus Deutschland (vorrangig aus unserem Bundesland), Polen und anderen Nationen kommen an diesem Wochenende zusammen, um sich kennenzulernen, in verschiedenen Workshops zu diskutieren, Erfahrungen und Kulturen auszutauschen, neue Freundschaften zu knüpfen und langfristige gemeinsame Projekte für die Zukunft zu planen. One Europe steht in diesem Jahr auch unter dem Motto: Europa erleben und Zukunft aufbauen.

Deswegen stehen während der Begegnung auch zukunftsweisende Themen wie Klimawandel, erneuerbare Energien, Prävention, Beschäftigung, Soziales und die EU-Wahl im Vordergrund. Unter dem Motto »Wir in Europa« wollen wir als IG Metall-Jugend die Zukunft für uns als Europäer im Einklang mit verschiedenen Kulturen und Traditionen, unterschiedlichen Sprachen und

Religionen begreifen und gestalten und so ein Zeichen für Toleranz, gegen Rassismus und gegen Fremdenfeindlichkeit setzen.

Die IG Metall-Jugend unserer Verwaltungsstellen ist dabei und

freut sich auf interessante Diskussionen und gemeinsame Aktionen. Wer daran noch teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei Frank Prenzlau, IG Metall, unter 01 60–5 33 10 51.



Während der Jugendversammlung in der Peene-Werft in Wolgast geben auch die Azubis ihre Stimme für ein »gutes Leben« ab.